

Neues Outfit kontra Kasernenstil

Fritz-Reuter-Straße in einstiger Holländersiedlung erhält ein neues Gesicht

Stolzenau (off). Mit Spaten und Schaufeln waren sie ausgerüstet, kräftig wurde umgegraben und gepflanzt, und auch Bürgermeister Ulrich Rokahr ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein: Große Pflanzaktion war jetzt angesagt in der Fritz-Reuter-Straße.

Zusammen mit Hausverwalter Norbert Hauka und Helmut Battermann vom Verwaltungsbeirat machten sich Mieter und Eigentümer der Wohnungen 1-19 und 2-12 daran, mit Büschen und Bäumchen ihr Wohn- und Lebensumfeld freundlicher zu gestalten.

Nach mehrfachem Wechsel in der Hausverwaltung war diese vor drei Jahren von Norbert Hauka übernommen worden. Der Anfang in der ehemaligen Holländersiedlung hatte sich relativ schwierig gestaltet. „Wichtig war zunächst, Vertrauen und Eintracht unter den bisherigen Bewohnern herzustellen“, erklärt der Mindener.

Damit war der Grundstein gelegt für umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen. Ein Projekt, für das rund 900000 Euro veranschlagt sind. Heute sind 95 von insgesamt 96 Wohneinheiten belegt. „Erfolge in Einsparung und Sanierung haben die Eigentümer motiviert, ihre Ideen und Vorstellungen mit einfließen zu lassen“, erklärt Norbert Hauka. So hatte das Projekt in diesem Jahr anlaufen können.

Bisher wurden in allen sieben Wohnblöcken unwirtschaftliche und überalterte



Bei der Pflanzaktion griff auch Bürgermeister Ulrich Rokahr (Mitte vorn) zum Spaten, Hausverwalter Norbert Hauka (l. daneben) und Helmut Battermann vom Verwaltungsbeirat (r.) packten an.

Heizungs- und Regelungsanlagen durch neue ersetzt. Wärmedämmverbundsysteme sind an den Außenfassaden angebracht worden, für die die Eigentümer den Farbanstrich selbst gewählt haben.

„Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Energie in großem Maß eingespart werden kann“, so Hauka. Allgemeine Kostensteigerungen könnten so zum Teil aufgefangen werden. „Es wird bereits im zweistelli-

gen Prozentbereich Heizöl gespart“, freut sich der 51-Jährige. Angestrebt werde eine 30-prozentige Energieeinsparung.

Mit der großen Pflanzaktion von Bäumen, Sträuchern und Hecken haben die Bewohner nun auch für die optische Verbesserung das Ihre getan. „Ein Teil Stolzenaus wird so verschönert“, stellte Bürgermeister Ulrich Rokahr fest. Nicht zuletzt auch mit Blick auf einige bereits wiederhergestellte

Giebel- und Balkonseiten.

„Der Kasernenstil soll verschwinden“, betont Norbert Hauka. So sollen alle Giebel und Balkonseiten der insgesamt 16 Häuser voraussichtlich bis Herbst nächsten Jahres fertiggestellt sein. Pläne für ein Straßenfest 2006 sind auch schon in Arbeit. Mit ihm soll die sanierte Wohnanlage im neuen Outfit gebührend gefeiert und der Bevölkerung präsentiert werden.